

Niederschrift
über die 20. Sitzung des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 04.03.2011, 15.00 Uhr,
in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee (cafehofKiel),
Hamburger Chaussee 334, 24113 Kiel

Beginn: 15.05 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Öffentlicher Teil

Frau Kiel begrüßt alle Anwesenden und verpflichtet die neuen Mitglieder Frau Hoffmann und Herrn Bornhöft per Handschlag und mit den Worten „Hiermit verpflichte ich Sie auf die gewissenhafte Erfüllung Ihrer Obliegenheiten und führe Sie in Ihr Amt ein“.

Für vier an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Herr Bornhöft, Frau Hoffmann, Herr Neumann und Herr Uecker im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

TOP 1

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.02.2011

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 3

Gespräch mit der Stadtpräsidentin Frau Kietzer

Frau Kietzer dankt für die Einladung in den Beirat und berichtet, dass sie diese Woche bereits Gespräche mit den Mitgliedern des ‚Forums für Migrantinnen und Migranten‘ und des ‚Beirates für Seniorinnen und Senioren‘ im Rahmen der jeweiligen Sitzungen hatte. Diese Gespräche waren sehr informativ und haben ihre Vermutung unterstützt, dass die Aufgaben in allen Gremien sehr engagiert angegangen und durchgeführt werden.

Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Für den persönlichen Kraftaufwand zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben auch in den Arbeitsgrup-

pen dankt Frau Kietzer ausdrücklich und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen dem Beirat für Menschen mit Behinderung, der Politik und der Verwaltung. Jetzt jedoch freue sie sich auf diese Sitzung und bietet an, bei Bedarf zunächst spezielle Fragen direkt zu beantworten, da es ihr aufgrund weiterer Termine leider doch nicht möglich ist, bis zum Sitzungsende zu bleiben.

Frau Kiel dankt Frau Stadtpräsidentin Kietzer für ihre Ausführungen und die Anerkennung der bislang durch die Beiratsmitglieder geleisteten Arbeit. Das Grundproblem des Beirates für Menschen mit Behinderung beschreibt Frau Kiel anhand der Differenz zwischen den Inhalten des „Leitbildes und der örtlichen Leithabebplanung“ und der Umsetzung durch die Verwaltung. Insbesondere die zu späte Einbindung in große Bauvorhaben führe häufig zu Problemen. Nachbesserungen der Anregungen zur Herstellung von Barrierefreiheit werden immer teurer, als wenn gleich gemeinsame Planungen erfolgen würden. Hierbei ist die Einbindung der Stabsstelle Ansprechstelle für barrierefreies Bauen von Beginn der Planung an am wichtigsten, da sie unter anderem auch als Bindeglied zwischen der Verwaltung (hier: Immobilienwirtschaft) und dem Beirat fungiert.

Da die Stabsstelle zur Neubesetzung ansteht, bittet Frau Kiel im Namen des Beirates um Unterstützung, dass eine nahtlose Neubesetzung der Stelle erfolgt und zwar wiederum durch eine fachlich kompetente Kraft. Durch eine Festschreibung im Stellenplan und Aufnahme der Entlohnung im Haushaltsplan erhofft sich der Beirat den dauerhaften Erhalt dieses Arbeitsplatzes der Landeshauptstadt Kiel.

Frau Stadtpräsidentin Kietzer sagt zu, diese Anregungen zu unterstützen, soweit es ihr möglich ist.

TOP 4

Atelierhaus Ansharpark / Vorstellung des Projektes

Architekt: Herr Jan Schulz (Architekturbüro Bock, Schulz & Partner / freischaffende Architekten)

Bauherren-Vertreterin: Frau Kirsten Rupp (Conplan Betriebs- und Projektberatungsgesellschaft mbH)

Frau Rupp erläutert zunächst die Zusammensetzung der Betreiber-GmbH, die aus Einzelpersonen sowie verschiedenen Institutionen besteht – die Aufnahme der Stiftung Drachensee in die GmbH ist geplant.

Herr Schulz erklärt den Bauplan zum Atelierhaus Ansharpark. Dabei wird ersichtlich, dass verschiedene Bereiche nicht barrierefrei zugänglich sein werden.

Aus dem Beirat wird die Frage gestellt, weshalb dieses Bauvorhaben trotz Förderung durch öffentliche Gelder nicht barrierefrei ausgeführt wird. Herr Schulz gibt an, dass das Gebäude denkmalgeschützt ist und aus statischen Gründen nicht so weit verändert werden kann, dass alle Bereiche barrierefrei zugänglich werden.

Es erfolgt der Vorschlag, zumindest im Eingangsbereich aus der getrennt-geschlechtlichen Toilettenanlage besser eine gemeinsame, barrierefreie Anlage mit bodengleicher Dusche herzustellen. Der Umsetzung dieses Vorschlages steht laut Herrn Porten (Leiter Bauordnungsamt) kein baugenehmigungsrechtliches Problem entgegen. Allerdings wird es aufgrund der Bauweise des Gebäudes nicht möglich sein, eine ebenerdige Dusche zu installieren, da der nach unten benötigte Platz für den Ablauf fehlt. Der Eingang auf der Rückseite sollte nach Ansicht der Beiratsmitglieder für alle geschlossen werden, da hier – unter anderem durch das denkmalgeschützte Kopfsteinpflaster – wohl keine Barrierefreiheit zu erreichen ist. Herr Warthenpfohl (Abteilungsleiter Gebäudetechnik / Betriebstechnik der Immobilienwirtschaft) schlägt vor, dass hier noch einmal eine Prüfung erfolgen sollte, in wie weit ein ‚berollbarer‘ Weg zum Hintereingang durch das Verlegen von Gehwegplatten geschaffen werden könnte – die Überwindung der Treppenstufen am Hintereingang könnte dann beispielsweise durch einen Treppenlift erfolgen. Der Einbau von Treppenliftern sollte auch im

Gebäudeinneren noch einmal geprüft werden – eventuell könnten dadurch zumindest die meisten Bereiche erschlossen werden.

Aus dem Beirat erfolgt der Hinweis auf das ‚Leitbild und die örtliche Teilhabeplanung‘ sowie auf die ‚UNBehindertenrechtskonvention‘ und deren Umsetzung im Sinne von Menschen mit Behinderung.

Herr Schulz und Frau Rupp werfen ein, dass die Mittel der Betreiber-GmbH soweit ausgeschöpft sind und dass bezweifelt werden kann, ob hier noch die Bereitschaft besteht, weitere Mittel in das Projekt zu investieren.

Frau Stadtpräsidentin Kietzer unterstützt ausdrücklich die Vorschläge zur Herstellung der barrierefreien Zugänglichkeit des Gebäudes und erinnert an das Projekt ‚Warleberger Hof‘, deren Bereiche letztendlich auch durch den Bau eines Aufzuges erschlossen werden konnten.

Herr Warthenpfehl sagt zu, die Ergebnisse aus den vorgeschlagenen Ideen zur Herstellung der barrierefreien Zugänglichkeit auf kurzem Weg über die Arbeitsgruppen an den Beirat zu geben.

Frau Kiel dankt allen an diesem TOP beteiligten Personen für ihre Ausführungen.

TOP 5

Klärung von Grundsatzfragen zur Erteilung von Baugenehmigungen

Berichterstatte: Herr Porten (Leiter Bauordnungsamt)

Herr Porten dankt für die Einladung in den Beirat und erläutert, dass in seinen Bereich als Leiter des Bauordnungsamtes auch die Leitung der ‚Unteren Denkmalschutzbehörde‘ gehört. Daher sind Absprachen für Bauprojekte auf dem direkten Weg möglich – unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (hier: Landesbauordnung 2009 / LBO).

Die Ingenieure des Bauordnungsamtes weisen immer darauf hin, dass Bauprojekte barrierefrei zugänglich geplant werden müssen und versuchen, die Umsetzung voranzutreiben. Herr Porten gibt noch Informationen zu Bauprojekten, mit denen sich die Mitglieder des Beirates bereits seit längerem beschäftigen:

- „Seaside 61“ – Restaurant an der Reventloubrücke mit Dachterrasse:
Es gilt weiterhin die Absprache mit dem Betreiber, dass die Dachterrasse barrierefrei zugänglich gemacht wird, sobald der Betreiber ausreichend Kapital mit dem Objekt erwirtschaftet hat.
- Grusellabyrinth Tonberg:
Herr Porten führt hierzu aus, dass es dem Sinn nach natürlich niemals möglich sein wird, das Programm des Labyrinths barrierefrei auszugestalten. Allerdings werden alle anderen Bereiche (Eingangsbereich, Toilettenanlagen, Gastronomiebereich) barrierefrei zugänglich hergestellt.
- Boarding-House / Studentenwohnheim:
Dieses Projekt wird durch einen privaten Investor gestaltet – im Erdgeschoss wird es einige barrierefrei zugängliche Apartments geben.
- Sophienhof: Im Zuge des anstehenden Umbaus werden alle Bereiche barrierefrei zugänglich erstellt.
- Karstadt / Matrix: Die Planungsunterlagen für den Innenausbau wurden durch Fr. Pötter (Stabsstelle Ansprechstelle für barrierefreies Bauen der Landeshauptstadt Kiel) bereits angefordert – auch hier wird auf Barrierefreiheit geachtet werden. Die Zugänglichkeit des Gebäudes (von außen) wird durch Ausnutzung der landschaftlichen Vorgaben (Topographie) erreicht, die Ebenen im Inneren des Gebäudes werden durch Aufzüge erschlossen.
- Rathausgalerie: Diese befindet sich noch in der Anfangsplanung – auch hier wird auf barrierefreie Zugänglichkeit geachtet werden.

Frau Stadtpräsidentin Kietzer bedauert, an der weiteren Sitzung nicht mehr teil nehmen zu können, da sie noch anderweitige Termine hat. Allerdings war dieser Teil der Sitzung bereits sehr aufschlussreich - Frau Kietzer verabschiedet sich und wünscht einen weiterhin guten Sitzungsverlauf.

TOP 6

Arbeitsgruppen des Beirates

a. Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen

b. Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu

➤ **Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen**

Themen aus der Sitzung vom 25.02.2011:

- Situation der Stellplätze für Fahrzeuge von Menschen mit Behinderung in der Innenstadt / Erläuterung der vorliegenden Liste: Die Mehrzahl der aufgeführten Stellplätze sind in keinem guten Zustand – einige sind nicht nutzbar. Die AG weist darauf hin, dass viele Menschen nicht beachten, wo Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen eingerichtet wurden – hierzu wird angeregt, über Öffentlichkeitsarbeit die Aufmerksamkeit der ‚Falschparker‘ zu wecken.
- Umbau / Ausbau der Feldstraße zwischen Lornsenstraße und Brunswiker Straße: Bei der Vorstellung des Entwurfes wurde festgestellt, dass die Gehwegbreite nicht der Norm entspricht.
- Kleiner Kuhberg: Die Eingänge einiger Geschäfte werden barrierefrei zugänglich gestaltet.

Termin der März-Sitzung: 25.03.2011.

➤ **Barrierefreiheit im ÖPNV und in den Köpfen**

Themen aus der Sitzung vom 17.02.2011:

- Amphibienfahrzeug zur Kieler Woche: Von diesem Projekt wird aufgrund unlösbarer Probleme Abstand genommen.
- Info-Mappe Behinderungen: Die Mappen sollen den Schulen als Aufklärungsmaterial und zur Prävention zur Verfügung gestellt werden.

Termin der März-Sitzung: 17.03.2011.

➤ **Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit**

Frau Kiel berichtet, dass sich Frau Ernst bereit erklärt hat, ab sofort die Organisation der Sitzungen zu übernehmen. Es ist eine Sitzung zu dem Thema ‚Fragebogen „Barrierefreier Wohnraum in Kiel“‘ für März geplant. An diesem Termin werden auch Mitglieder des Beirates für Seniorinnen und Senioren teil nehmen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Familie und Soziales und des Amtes für Wohnen und Grundsicherung.

➤ **Barrierefreiheit in Gebäuden**

Themen aus der Sitzung vom 16.02.2011:

- Herr Graber (Stadtplanungsamt) erläuterte die Begrifflichkeiten ‚Flächennutzungspläne‘ und ‚Bauleitpläne‘.
- Frau Pötter (Stabsstelle ‚Ansprechstelle für barrierefreies Bauen‘) informierte über die Sachstände der Bauvorhaben ‚**Gewerkschaftshaus**‘ (die Planung wird in der Folgesitzung der AG erneut vorgestellt) und ‚**Königsweg 95, 97, 99**‘ (der Beirat hat schriftlich darum ersucht, zumindest den 2. Bauabschnitt barrierefrei zu gestalten).

Es folgten allgemeine Informationen zu den Mindestanforderungen im Bereich barrierefreies Bauen nach der DIN 18025 I und II.

Die Maßnahmenliste der barrierefreien Baumaßnahmen 2011/2012 wurde besprochen.

Termin der März-Sitzung: 09.03.2011

TOP 7

Gemeinsame Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung mit dem Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit und den baupolitischen Sprechern

- Abstimmung über die Zusammensetzung der Sitzungsteilnehmerinnen und Teilnehmer

Termin: Voraussichtlich 30.06.2011

Teilnehmende: Beirat für Menschen mit Behinderung,
Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit,
baupolitische Sprecher des Bauausschusses.

Themen: Alle Arbeitsgruppen des Beirates werden sich Themen überlegen, die im Rahmen dieser Sitzung angesprochen werden sollen. Diese Vorschläge werden dann im Beirat diskutiert und sortiert.

TOP 8

Mitteilungen der Verwaltung

a) Leitbild und örtliche Teilhabeplanung

Der aktuelle Sachstand wird bekannt gegeben und auf das sozialpolitische Hearing am 13.04.2011, 16:00 Uhr im Rathaus hingewiesen. Im Rahmen der kommenden Beiratssitzung wird das Thema intensiver besprochen.

b) Initiative zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe in Kiel

Zum Thema ‚Landesrahmenvertrag‘ wird der Sachstand des Moratoriums (Stillhalteabkommens) bekannt gegeben.

c) Umsetzung der Hilfeplanung / Geschäftliche Mitteilung 0134/2011

Die Inhalte der Geschäftlichen Mitteilung werden vorgestellt. Es wird auf die Tischvorlage ‚Leistungen der Eingliederungshilfe‘ hingewiesen – der Flyer wurde erst kürzlich erstellt. Zu dem Bereich ‚Kinder und Jugendliche‘ wird zum Sommer 2011 eine Geschäftliche Mitteilung erstellt.

TOP 9

Verschiedenes

a) Zusammenarbeit mit dem Beirat für Seniorinnen und Senioren der Landeshauptstadt Kiel

Hinsichtlich gemeinsamer Themen soll der Austausch zwischen den Beiräten verstärkt werden. Im Juni 2011 wird Frau Kiel an der Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren teilnehmen, die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen wird angeregt.

b) Neubau Sport- und Freizeitbad Kiel

Die Mail von Frau Haß zu diesem Thema wird vorgelesen. Es wird eine gemeinsame Sitzung der AG Barrierefreiheit in Gebäuden und Mitgliedern aus dem Beirat für Seniorinnen und Senioren geben, in dem die drei Siegerentwürfe vorgestellt und besprochen werden.

c) Gesundheitskonferenz Gaarden

Mittwoch, 16.03.2011, 14:30 Uhr im Kieler Rathaus – der Beirat wird vertreten durch Herrn Dr. Hannig und Herrn Bornhöft.

gez. Helga Kiel
(Vorsitzende)

gez. Andrea Fuchs
(Geschäftsführerin)